

kurz im fokus

Leuzit Metallkeramik IPS InLine on Tour

Die Leuzit Metallkeramik IPS InLine tourt durch Deutschland. Bereits seit Mai und noch bis Oktober gastiert Ivoclar Vivadent in den größeren Städten Deutschlands. Neben IPS InLine werden die auf IPS InLine abgestimmten Legierungen und passenden Befestigungsmaterialien nach dem Motto „Produkte aus einer Linie“ vorgestellt. Die Besucher bekommen eine Übersicht zu IPS InLine und ihrer Farbstabilität, Brennbarkeit, Sinterung mit minimaler Schwindung und wie man die Leuzit Metallkeramik technisch anwendet. **Infos: Tel.: 0 79 61/ 8 89-0, E-Mail: info.fortbildung@ivoclarvivadent.de.**

„Dentale Ästhetik im Licht der Zeit“

Mit fast 170 Teilnehmern aus Thüringen, Sachsen-Anhalt und Bayern war das dritte Heraeus Kulzer Burgenseminar im Mai auf Schloss Augustsburg in Sachsen das bisher erfolgreichste. Der Mix aus Fachvorträgen und Unterhaltung bot den Teilnehmern viele Denkanstöße und Impulse für die eigene Arbeit. Die Vorträge unter dem Motto „Dentale Ästhetik im Licht der Zeit“ reichten von den „Besonderheiten und Anwendungsvorteilen der neuen Keramik HeraCeram Zirkonia®“ über das Thema „Kompositverblendungen mit dem Werkstoff Signum®“ bis hin zu dem Marketingthema „Die Symbiose zwischen Labor und Zahnarztpraxis in der Kundenbindung“.

I-mes Maschinenbetreiber Anwendertreffen

Es gibt sie noch, Zahntechniker mit Pioniergeist. Die Zahntechniker, die gegen den Strom schwimmen, die ihr Unternehmen zeitgemäß umstrukturieren und auf dem harten Dentalmarkt neu positionieren. Und das geht nun mal nur mit professionellem Maschineneinsatz. Das war das Thema der vierzehn Teilnehmer aus verschiedenen Fräszentren in Deutschland: Wie kann man aus der I-mes Premium 4020 das Optimum an Qualität ausreizen? Ort des Geschehens war das Amberger Congress Centrum. Nach einer obligatorischen Vorstellungsrunde ging es daran, Erfahrungen bis zum heutigen Tag auszutauschen.

Fortbildung der Hösbacher Dentallabore

Seit über 15 Jahren bieten die Hösbacher Dentallabore ungewöhnliche Fortbildungen an, die ihren Kunden einen zahnmedizinischen Vorsprung gewährleisten. So hat sich auch diesmal wieder dieser Anspruch für über 90 Teilnehmer bewährt. Bei der Fortbildung „Erfolgreiche vollkeramische Versorgungen – Veneers, Inlays, Teilkronen“ demonstrierte der Frankfurter ZA Ulf Krueger-Janson ein neuartiges Verfahren zur Planung und Fehleranalyse von prothetischen Versorgungen. Gezeigt wurde, wie mittels darstellender medialer Methoden die Form und Farbe der Arbeitsergebnisse optimiert werden kann. Weitere vorausblickende und ungewöhnliche Themen werden 2005 noch angeboten. **Infos: 0 61 08/ 79 02 42, 0 60 21/55 05 99, www.hdl-gmbh.de.**

Gemeinschaftsprojekt VUZ und TÜV Rheinland Group:

„TÜV Status Check“ entlastet Labore in Sicherheitsfragen

Entmündigt durch EU-Recht? Welches Gesetz in Deutschland korrespondiert mit welcher EU-Bestimmung? Oder was hebt sich inzwischen gegenseitig auf? Die Betriebssicherheitsverordnung hat die Berufsgenossenschaften bedeutungslos gemacht. Oder doch nicht ganz? Eines der umfangreichsten Fragen-Pakete zum Thema gesetzliche Verordnungen, Anordnungen und Normen, mit denen sich Dentallabore aktuell und zukünftig noch intensiver beschäftigen müssen, schnürt die Vereinigung Umfassende Zahntechnik, VUZ, für ihre Mitglieder in einem Gemeinschaftsprojekt mit der TÜV Rheinland Group.

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass Labor-Inhaber einerseits die Freiheit der Entscheidung haben, andererseits aber auch die volle Haftungsverantwortung tragen, ist zur Entlastung der VUZ-Mitgliedsbetriebe der „TÜV Status Check“ entwickelt worden. Dabei handelt es sich

um eine umfassende Dienstleistung zur Ermittlung von Verbesserungspotenzialen und zur Hilfestellung bei der betrieblichen, technischen und organisatorischen Umsetzung der Bestimmungen in den Bereichen Arbeitsschutz (u. a. Betriebssicherheit, Gefahrstoffverordnung), technische Anforderungen (u. a. Brandschutz, Elektrotechnik), organisatorische und qualitative Anforderungen (u. a. MPG, Datenschutz).

Auf einem ersten Info-Workshop in Köln werteten VUZ-Mitgliedsbetriebe das Gesamtpaket „TÜV Status Check“ als Minimierung ihres immer größer werdenden Haftungsrisikos und als wertvolle Arbeitsentlastung für Laborteams. Weitere Informationsveranstaltungen über den „TÜV Status Check“, an dem Rechtsexperten und Projektleiter des Technischen Überwachungsvereins teilnehmen, plant die VUZ in Berlin, Hamburg, Frankfurt am Main, Stuttgart und Dresden.

5. Keramik-Symposium:

Navigation in der Praxis

Wer kennt das nicht? Auf Kongressen und Symposien ergießen sich viele Themen auf die Zuhörer, oft im 10-Minuten-Takt. Und der niedergelassene Zahnarzt im Auditorium stellt sich die Frage, wo er die neuen Erkenntnisse einsortieren und in welcher Situation er sie anwenden kann. Wie komme ich ans Ziel? Welchen Therapieweg soll ich einschlagen, und welcher Weg ist erfolgversprechend? Ein Navigator müsste her, wie beim Autofahren, der durch den Dschungel der vielen Möglichkeiten und der therapeutischen Abläufe navigiert und damit Diagnose und Therapieziel durch einen sicheren Pfad verbindet. Damit Praktiker für die vollkeramische Restauration eine klare Wegbeschreibung erhalten, hat sich die Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e.V. entschlossen, auf dem 5. Keramik-Symposium am 26. Okt. 2005 in Berlin mit einer „Navigation in der Praxis“ zu arbeiten. Der

Moderator stellt eine typische Situation in der Praxis vor, die mit einem laborgestützten CAD/CAM-System arbeitet. Eine andere Praxis fertigt CAD/CAM-Restaurationen direkt an der Behandlungseinheit. Die Navigation bietet in jeder Phase eine Entscheidungshilfe, um pragmatisch den optimalen Behandlungsweg zu finden. An den Schnittstellen – also überall dort, wo spezielles Wissen für weitere Entscheidungen gefragt ist – schalten sich Experten aus Klinik und Praxis in die Navigation ein und übernehmen den „Fall“. Insgesamt ist dieses Verfahren eine neue Art, wissenschaftliche Erkenntnisse unter Praxisbedingungen zu präsentieren.

Das 5. Keramik-Symposium findet am 26. Okt. 2005, 14.30–18.00 Uhr im ICC Berlin unter dem Leitgedanken „Vollkeramik funktioniert – Wege zur Ästhetik und klinischen Sicherheit“ statt.

www.ag-keramik.de

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.